



Eckwerte

Ein Denkmodell

zur Spielpädagogik

Wissen ist immer vorläufig!

Wir können immer lernen und verändern, ein Leben lang. Daher ist es geschickt, keine Andachtshaltung zum Wissen einzunehmen, sondern das vorhandene Wissen stets Infrage zu stellen und zu prüfen. Wissen selbst ist attraktiv, es ist vor allem ein Denk-Spielraum.

In der Spielpädagogik zeigen sich vier Eckwerte, die in Aus- und Weiterbildungen zum Tragen kommen sollen:

Es gibt kein Richtig/Falsch

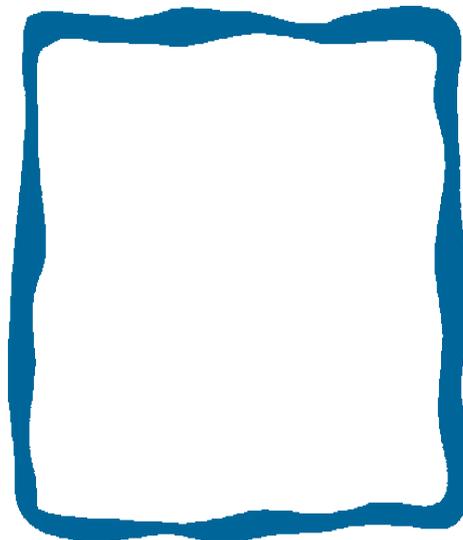
Qualitäten sind:
sinnvoll, angemessen
Bewertungen erfolgen
gutachterlich statt richterlich

Nägel mit Köpfen machen

Qualitäten sind:
Metalogisches Arbeiten= Das zu
Vermittelnde wird durch den
Prozess der Anwendung vermittelt.
Die Inhalte werden praktisch
umgesetzt.

Feldorientiert

Qualitäten sind:
Die Aus- und Weiterbildung ist
an den Praxisstellen orientiert.
Neues wird ausprobiert,
das Zukünftige ist erwünscht.
Vorurteilssituationen können
hinterfragt werden.



Entwicklungsgerichtet:

Qualitäten sind:
Es werden keine
Anpassungsleistungen erwartet.
Entwicklungen entfalten sich
konstruktiv im Prozess.
Definitionen werden selbst
bewirkt

Zusammenfassung der vier Eckwerte:

Daraus folgt in der Moderation und Impulsgebung: „wir führen, in dem wir Euch folgen!“
frei nach Laotse: „Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen“